

Arbeitskreistreffen vom 04.04.2013 - Malkurs mit Anita Ulrich

Dieses Mal luden wir die Augsburger Künstlerin Anita Ulrich ein, die uns Tipps geben sollte, wie man Bonsais zeichnet.

Wir lernten, dass man zuerst eine Mittelachse ziehen und das Verhältnis Krone zu Schalen- und Stammhöhe und -breite festlegen soll. Dies kann man mit Hilfe eines Bleistifts, den man sich vor das Objekt hält und mit einem zusammengekniffenen Auge auge betrachtet, gemacht werden.

Dabei nimmt man Maß und vergleicht Längen und Breiten. Der Bleistift sollte immer auf dem Papier bleiben. Falsche Striche können vorerst stehen bleiben, bis sich die richtigen Striche finden, die dann verstärkt werden. Es sollten Winkel gesucht werden, die sich dann der tatsächlichen Form annähern. Des weiteren sind Zwischen- bzw. Leerräume sowie geometrische Formen zu suchen und deren Größe zu vergleichen.

Der Betrachtungsabstand sollte 1,5 bis 2 Meter betragen. Zeichnerische Dreidimensionalität entsteht durch Schattierungen und Betonung dunkler Stellen. Laubpolster sind an der Unterseite dunkel zu halten, sie nehmen fast die Stammfarbe an. Negative Formen wie helles Laub über einem dunklen Ast sollten ausgearbeitet werden.

Beim Zeichnen der Schale soll der Schalenrand weiß gelassen werden, innerhalb der Schalenfarbe soll dunkler gemalt werden. Anschließend können markante Stellen sowie der Stamm mit Filzstift nachgezogen werden. Ein Nachzeichnen mit Farbe verschönert jedes Bild. Will man den Baum gestalterisch verändern, empfiehlt es sich, auf die Zeichnung Transparentpapier aufzulegen, unveränderbare Objekte wie den dicken Stamm durchzupausen und die geplanten Veränderungen auszuarbeiten.

.....mehr konnte ich mir nicht merken. Nachdem uns Anita zeigte, wie man dies alles umsetzt, ging es ans Werk und jeder konnte an verschiedenen Bäumen üben. Seltsamerweise entsprachen nicht alle unsere Ergebnisse den Vorgaben unserer Lehrerin.

Übung macht eben doch den Meister! Wir haben gelernt, dass durch das Abzeichnen die Konturen des Baumes viel intensiver wahrgenommen werden und Fehler des Materials leichter erkannt und analysiert werden können. Wir danken Anita nochmal für den tollen und lehrreichen Abend, von dem wir alle viel profitiert haben. Wir hoffen, die obigen Tipps helfen beim dem Fertigen unserer nächsten "Kunstwerke" weiter.